

Rätisches Museum: Rückblick auf 2014

CHUR Der Jahresbericht 2014 der Stiftung Rätisches Museum ist erschienen. Er informiert über alle wichtigen Ereignisse des vergangenen Museumsjahres und bietet Einblicke hinter die Kulissen des kantonalen Museums für Geschichte. Er enthält einen Rückblick auf die Ausstellungen im 2014. Insbesondere die Eigenproduktion «Kinderspiel» war mit über 13 000 Eintritten äusserst erfolgreich, wie das Museum mitteilt. Der Bericht gibt auch Auskunft über neue Objekte in der Sammlung. Als besonderes Ereignis ist die Privatsammlung «Blauer Heinrich» zu erwähnen, die als Dauerleihgabe ins Rätische Museum kam. Sie umfasst einen grossen Bestand an Objekten zur Geschichte der Tuberkulose-Sanatorien in Graubünden. Der Eigentümer, Benjamin D. Miller, der selbst Nachkomme der Kurtourismus-Pioniere Alexander Spengler und Willem Jan Holsboer in Davos ist, hat die Sammlung in jahrelanger Arbeit aufgebaut. Im Museum wurden die 353 Gegenstände der Sammlung mit grossem Aufwand identifiziert, inventarisiert, fotografiert, restauriert oder zumindest konserviert. 2016 sollen sie in einer Ausstellung gezeigt werden. Zu beziehen unter www.raetischesmuseum.gr.ch. (BT)

www.kinochur.ch KINOAPOLLO

Badusstrasse 10 081 258 34 34
Minions – Der erste eigene Film für die Kultwichte aus 'Ich einfach unverbesserlich'. Drei der Minions machen sich auf in die Welt, um einen neuen Anführer zu suchen.
In 3D (erhöhte Eintrittspreise)
17.00, 19.00 Deutsch ab 6J.

Magic Mike XXL – Die Jungs um Magic Mike sind wieder da und lassen wieder die Hüllen fallen. Mit Channing Tatum.
21.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER

Theaterweg 11 · 081 258 32 32
Pixels – Zerstörungswillige Aliens wollen mit Hilfe von verpixelten Helden aus den 80er Jahre die Welt zerstören.
16.15 In 3D (erhöhte Eintrittspreise) Deutsch
21.00 In 2D (normale Eintrittspreise) ab 6 empf 10J.

Ted 2 – Der coolste Bär der Filmgeschichte ist zurück. Fortsetzung der Komödie mit Mark Wahlberg und Amanda Seyfried.
16.15 Deutsch ab 16 J.

Der kleine Rabe Socke – DAS GROSSE RENNEN. Das 2. Abenteuer des frechen kleinen Raben Socke.
16.30 Deutsch ab 6J.

Jurassic World – Der vierte Teil der Dino-Franchise. Eine genmanipulierte Dinosaurier-Bestie bedroht den Park.
In 3D (erhöhte Eintrittspreise)
18.30 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Ant-Man – Ein Trickbetrüger besitzt die Fähigkeit auf winzige Körpergrösse zu schrumpfen, aber dabei seine Kräfte zu vervielfachen. Top-Action mit Michael Douglas.
In 2D (normale Eintrittspreise)
18.30 Deutsch ab 12 J.

Giovanni Segantini - Magie des Lichts
Der Schweizer Regisseur Christian Labhart würdigt den Künstler in einem Kinofilm.
18.45 Deutsch ab 8 J.

Paper Towns - Margos Supren – Berührender, spannender Film über die Suche nach sich selbst, wahrer Liebe, Freundschaft und Freiheit.
20.45 Deutsch ab 12 J.

Minions – Drei der Minions machen sich auf in die Welt, um einen neuen Anführer zu suchen.
In 3D (erhöhte Eintrittspreise)
21.00 Deutsch ab 6J.

KLEIN & FEIN
kinochur OPENAIR
AM THEATERWEG
25. Juni – 15. August 2015

Heute Donnerstag, 30. Juli 2015
Kingsman: The Secret Service – Eine supergeheime Spionageorganisation rekrutiert noch unbedarft aber vielversprechende Teenager von der Strasse für ihr hochqualifiziertes Trainingsprogramm.
21.30 Deutsch ab 16 J.

VORANZEIGE Freitag, 31. Juli 2015
Kühe, Käse und 3 Kinder – Die Geschichte dreier Kinder auf einer Alp im Safiental. Gewinner des Premio del Pubblico des Cuneo Montagna Festivals 2015.
21.30 OV/d ab 6 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

KULTURGESPRÄCH

«Ich bin stolz auf jedes einzelne Konzert»



«Den Menschen im Tal etwas zurückgeben»: Malte Refardt, künstlerischer Leiter der Domleschger Sommerkonzerte, über den Ursprung des Festivals. (FOTO MARCO HARTMANN)

BÜNDNER TAGBLATT: Herr Refardt, die Domleschger Sommerkonzerte bestehen schon seit 1978. Können Sie kurz die Entstehungsgeschichte des Festivals skizzieren?

MALTE REFARDT: Die beiden Musikerehepaare Touty Hunziker-Druey und Robert Hunziker und Ana Chumachencho und Oscar Lysy, haben schon in den 60er-Jahren jeweils zusammen ihre Ferien in Tomils verbracht. Schon damals luden sie ihre Freunde gelegentlich zum ge-

Seit 37 Jahren finden im Domleschg alljährlich die Sommerkonzerte statt. Erstmals steht dieses Jahr die Verbindung von Klassik und Klezmer auf dem Programm. Der künstlerische Leiter Malte Refardt stellt die Konzertreihe vor.

► MAYA HÖNEISEN

enco und Oscar Lysy sind meine Schwiegereltern. Wir laden nur Künstler ein, mit welchen wir befreundet sind oder die wir sehr gut kennen. Das unterscheidet uns massgeblich von anderen Festivals.

Nach welchen Kriterien gestalten Sie jeweils das Programm?

Wir achten auf grösstmögliche Abwechslung. Früher wurde hauptsächlich Streich- und Klavierkammermusik gespielt. Seit ich dabei bin – ich spielte 2002 das erste Mal an den Sommerkonzerten – sind mehr und mehr auch Bläser dazugekommen. Dieses Jahr haben wir sogar ein Akkordeon dabei. Für das Konzert «Klassik trifft Klezmer» konnte das Duo Virtuoso mit Enrique Ugarte am Akkordeon und Raul Alvarellos an Piccoloflöte und Klarinette, verpflichtet werden. Der Baske Ugarte wurde für sein Spiel zum Vize-Weltmeister und Europameister gekürt. Der Argentinier Alvarellos wurde bekannt als Dirigent und Auftragskomponist für Filmmusik.

Wird auch zeitgenössische Klassik gespielt?

Ja, wir haben Gion Antoni Derungs, der dieses Jahr seinen 80. Geburtstag hätte feiern dürfen, mit dem Orchester Le Phénix und den beiden Cellisten Christina Meyer und Mathias Kleiböhmer auf dem Programm und vermutlich wird auch das Duo Virtuoso moderne Werke interpretieren. Das ist aber offen. Die beiden Musiker liessen sich bis anhin nicht in die Karten schauen. Dieses Jahr gehen wir eher zufälligerweise weniger stark in die Moderne als in anderen Jahren. Wir müssen immer eine gewisse Balance wahren. Wir haben ein grosses, eher älteres Stammpublikum, das gerne hört, was es kennt. Für dieses spielen wir

Amateurmusikern zusammen musizieren. Das entspricht auch der ursprünglichen Idee des Festivals, nämlich hier als professioneller Musiker Ferien zu machen und gleichzeitig den Menschen im Tal etwas zurückzugeben.

Jedes Jahr gibt es auch ein Kinderkonzert. Was ist es diesmal?

Seit etwa acht Jahren organisieren wir jeweils am Mittwochnachmittag ein Kinderkonzert, welches immer auf sehr viel Resonanz stösst. Jedes Jahr sind an die 100 Kinder mit dabei. Das diesjährige Konzert nennt sich «Mozart: ein Wunderkind auf Reisen». Wir spielen im Ensemble Oktoplus Kammermusik von Mozart vom Duo bis zum Oktett. Sprich: Jedes gespielte Stück hat einen Musiker mehr bis wir am Ende die Ouvertüre zu «Figaros Hochzeit» spielen, arrangiert für Oktett. Umrahmt wird das Konzert mit Rezitationen aus Briefen von Mozart, gelesen von Jeannot Hunziker. Ausserdem stellen wir auf dem Schulhausplatz in Thusis die Instrumente des Oktetts vor: Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass, Klarinette, Horn und Fagott. Die Kinder dürfen sie selbstverständlich auch selber ausprobieren.

Was ist für Sie persönlich der Höhepunkt an den diesjährigen Domleschger Sommerkonzerten?

Da würde ich keine Auswahl treffen wollen. Ich bin immer wieder froh, wenn ein möglichst abwechslungsreiches Programm zusammenkommt. Dieses basiert grundsätzlich auf den Ideen meiner Frau und mir. Wir erhalten aber auch von unseren Musikerfreunden immer wieder Anregungen oder wir fragen nach und hören uns um. So bin ich schlussendlich stolz auf jedes einzelne Konzert, welches wir auf die Bühne bringen und ich bin mir sicher, dass auch dieses Jahr das Publikum begeistert sein wird.

Eröffnungskonzert heute Donnerstag, 20 Uhr, reformierte Kirche, Thusis. Weitere Konzerte bis 9. August. www.dosoko.ch

« Die Musiker kommen nicht, um berühmt zu werden »

meinsamen Musizieren ein und gaben im Domleschg Konzerte. 1978 beschlossen sie – das leider verstorbene Ehepaar Hunziker hatte inzwischen seinen Wohnsitz von Zürich ganz nach Tomils verlegt – die Konzerte jährlich zu wiederholen und daraus ein Festival zu machen. Es war aber immer so, dass diese Konzerte sozusagen im Urlaub gespielt wurden. Das heisst, die Musiker kamen nicht ins Domleschg, um grosse Gagen zu verdienen oder berühmt zu werden, sondern um das Tal und die Schönheit der Landschaft zu geniessen und dies mit Musik zu verbinden. So ist es heute noch.

Sie haben zusammen mit Ihrer Frau, Taya Lysy, die künstlerische Leitung inne. Seit wann?

Im Jahr 1989 gab Ana Chumachencho die Leitung an den Cellisten Wensinn Yang ab. Auch er ist ebenfalls ein gut befreundeter Musiker und übrigens ein Schweizer, der seit etwa 25 Jahren in München wohnt. Auf ihn folgten 2009 meine Frau und ich. Ein grosser Aspekt der Domleschger Sommerkonzerten ist schon immer gewesen, dass alles in der Familie bleibt. Ana Chumachen-

die grosse Kammermusik. Mit zeitgenössischer Musik versuchen wir eher, ein jüngeres Publikum zu erreichen. Wenn man ein Programm plant, will man einerseits einen roten Faden haben, andererseits aber auch möglichst viele Bereiche abdecken. So haben wir dieses Jahr – nebst Klezmer und Jazz – Chor und Orchester, wir haben Kammermusik mit dem Ensemble Oktoplus, Solistenkonzerte und am Ende die romantische Klaviermusik.

Sie haben Le Phénix und Gion Antoni Derungs erwähnt. Arbeiten Sie mit weiteren einheimischen Musikern zusammen?

Ja, diese Zusammenarbeit ist uns immer ein Anliegen. Am 7. und 8. August finden die Chor- und Orchesterkonzerte statt. Mitwirkende sind der Kirchenchor Concordia

« Uns ist wichtig, dass bekannte Solisten mit Amateuren musizieren »

unter der Leitung von Rico Caviezel, der übrigens dieses Jahr sein 40. Dirigentenjubiläum feiert, der Evangelische Kirchenchor Thusis und der Orchesterverein Thusis und Umgebung. Das Orchester wird verstärkt durch Musiker vom Ensemble Oktoplus aus Hannover. Auch der Klarinettist Johannes Gmeinder, welcher mit mir am Donnerstag die Domleschger Sommerkonzerte eröffnet, wird sich ins Orchester setzen. Uns ist es wichtig, dass bekannte Solisten mit einheimischen